

56.

Papst Gregor IX. ersucht das Domkapitel zu Meißen, die Übertragung des Benediktinerklosters Chemnitz, dessen Verfall in geistlichen und weltlichen Dingen so weit fortgeschritten ist, daß es nicht mehr in seinem eigenen Orden reformiert werden kann, an das Zisterzienserkloster Buch zu genehmigen, wobei der Kantor und die Kanoniker von Merseburg, Mag. Johannes und Mag. Konrad, mit der Ausführung dieser Übertragung betraut werden sollen.

1235 Juni 7, Perugia

Original: Dresden, HStA, 10001, Ältere Urkunden, OU. 326 (A) — Provenienz: Buch, Zisterzienserkloster — Pergament: 30,3–30,8 cm breit, 24,7–25,0 cm hoch, Plica 2,8–3,0 cm — littera cum filo canapis — Besiegung: Bleibulle Papst Gregors IX. (Apostelstempel 3, Namensstempel 4) hängt an Hanfschnur.

Kuriale Vermerke:

Recto: auf der Plica, links: .P
Verso: oben, in der linken Ecke: I
oben, in der Mitte: Ave ave

Register: —

Edition: Richter, *Chronica der Stadt Chemnitz I*, S. 59 f. = Lehmann, *Chronik*, S. 23 f. fehlerhaft zu 1236 — CDS II, Bd. 6, S. 269 f., Nr. 308 aus A.

Regest: Kehr, *UB Hochstift Merseburg I*, S. 183, Nr. 228 — Schieckel, *Reg. Dresden I*, S. 123, Nr. 411.

Auf der Rückseite der Plica befindet sich die nicht sehr sorgfältig eradierte erste Zeile einer Papsturkunde: Gregorius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis capitulo Misnensi salutem et apostolicam benedictionem. Sperantes illud vobis | (kopfständig; wohl ebenfalls von .P, dem Skriptor von A, geschrieben). — Die geplante Übertragung des Klosters, offenbar eine Folge der von Gregor IX. angeordneten Visitationen (PU Dresden I/1, Nr. 54), ist letztlich nicht zur Ausführung gelangt, in zwei Urkunden Innozenz' IV. von 1254 wird das Chemnitzer Kloster wieder als monasterium ordinis sancti Benedicti bezeichnet (Nr. 95 und 96). Zwischen 1235 und 1254 fehlt allerdings jegliche Überlieferung, es ist somit nicht gänzlich auszuschließen, daß eine Übertragung kurzzeitig zustande kam, worauf die Dorsualnotiz Super clauastro Ke[m]niz in ordinem nostrum recepto (saec. XIII) des aus dem Archiv des Klosters Buch stammenden Stückes hindeuten könnte, vorausgesetzt, daß hiermit nicht nur eine bloße Absichtserklärung zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis capitulo Misnensi salutem et apostolicam benedictionem. Sperantes illud vobis devotionis adesse studium, quod patri | debere dinoscitur reverentia filiorum¹⁾, segura fiducia²⁾ vobis facienda suggerimus, que salutis fructum probabiliter posse producere cogitamus. Hinc est, quod, | cum ex officio nostro, cuius est proprium religiosorum locorum detrimentis occurrere, ne perditionis extreme materiam contingat eisdem omnimodis imminere,

56. 1) Vgl. *Malach. I*, 6.

2) Vgl. *2. Cor. 3*, 12.